

Daniel Lippitsch

Auguste Rodins Dichterdenkmäler

Victor Hugo und Honoré de Balzac

Bachelorarbeit

**BACHELOR + MASTER
Publishing**

Lippitsch, Daniel: Auguste Rodins Dichterdenkmäler: Victor Hugo und Honoré de Balzac, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Auguste Rodin. Transformationen in der Denkmalplastik des ausgehenden 19. Jahrhunderts

Buch-ISBN: 978-3-95684-009-8

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-509-3

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Universität Wien, Wien, Österreich, Bachelorarbeit, Mai 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Die Genese des Denkmals für Victor Hugo und die Bedeutung des Fragments in der öffentlichen Auftragsplastik	7
1.1 <i>Der erste Entwurf</i>	8
1.2 <i>Der zweite Entwurf</i>	10
1.3 <i>Die Apotheose von Victor Hugo</i>	11
1.4 <i>Finale Entwürfe und das vollendete Monument</i>	13
2. Das Denkmal für Balzac	17
2.1. Entstehungsgeschichte	17
3. Resumée	23

Literaturverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildungen

Einleitung

Um die Auseinandersetzung mit Auguste Rodin und den stilistischen Qualitäten seiner Dichtermanumente einzuleiten, möchte ich auf eine Stellungnahme von Louis Borgmayer aus der Zeit Rodins zurückgreifen. Dieser schrieb über das Verhältnis von Rodin zur antikisierenden Darstellungstradition der damaligen Zeit in Frankreich folgende Worte:

„Yet, in criticising Rodin, one must notice that, barbarous as his forms, he has yet caught more of the antique spirit than most of his contemporaries. Just as the typical Parisian or Londoner generally comes from the provinces, it is the chastened barbarian who best adorns the civilization that was Greece's. Occasionally in Rodin's works we see traces of an art that has come into being through feeling as antiquity felt.“¹

Als diese Zeilen im Mai 1915 im Fine Arts Journal erschienen, war Auguste Rodin bereits 75 Jahre alt und aufgrund seiner avantgardistischen Auseinandersetzung mit Körperformen, Natur, Antike oder skulpturaler Stilistik in der zeitgenössischen Fachpresse und von Künstlerkollegen heftiger diskutiert als je zuvor. Die Tendenz, die öffentlichen Denkmalsaufträge für bedeutende Persönlichkeiten im 19. Jahrhundert im Rahmen des Klassizismus durch eine übernommene antike Formensprache auszudrücken, war für die Diskussion rund um Rodin ein leitender Aspekt. Borgmayer erwähnt jedoch, als einer der Fürsprecher Rodins, welche darstellerischen Qualitäten seine Denkmäler aufweisen und in welchem Rahmen man hier von einem antikisierenden, beziehungsweise mythologisierenden Ausdruck sprechen kann. Trotz der scheinbar grobschlächtigen Qualitäten, die Rodins Denkmalskulpturen der späteren Jahre aufweisen, übernehmen sie grundlegende Gedanken einer mythologischen Logik der antiken Skulptur in Form, Bewegung und Inhalt.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird dieser Bereich in Rodins Oeuvres diskutiert werden. Es soll ein Versuch unternommen werden die Entwicklung zu beschreiben, wie Auguste Rodin in späten Jahren seine radikale Abwendung von klassizistischen Idealen und Doktrinen, hin zu einem Verständnis über Skulptur erweiterte, welche den Weg für die moderne Plastik des 20. Jahrhunderts ebnete. Um diese Transformation in seinen Arbeiten hinrei-

¹ Borgmayer 1915, S. 215.